

Beschlussvorlage

Bereich | Amt
Grundstücksabteilung
Verfasser/in
Wagner, Anja

Vorlagen-Nr.
202/12/2023
Aktenzeichen
202/12/2023

Anlagedatum
13.09.2023

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Ortschaftsrat Hertlen	04.10.2023	Ö	Vorberatung
Ortschaftsrat Eichsel	04.10.2023	Ö	Vorberatung
Ortschaftsrat Adelhausen	09.10.2023	Ö	Vorberatung
Ortschaftsrat Degerfelden	10.10.2023	Ö	Vorberatung
Ortschaftsrat Minseln	10.10.2023	Ö	Vorberatung
Ortschaftsrat Karsau	17.10.2023	Ö	Vorberatung
Ortschaftsrat Nordschwaben	11.10.2023	Ö	Vorberatung
Gemeinderat	26.10.2023	Ö	Beschlussfassung

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

Verhandlungsgegenstand

Beschlussvorlage für das Forstbetriebsjahr 2024

Beschlussvorschlag

Die Stadtverwaltung schlägt vor:

Der Gemeinderat beschließt den Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2024 in der vorgelegten Fassung.

Anlagen

Nutzungsplan
Produktionsplan
Haushaltsplan

Interne Prüfung

1. Wirkungskreis des Beschlusses

- Freiwillige Aufgabe
 Weisungsfreie Pflichtaufgabe
 Pflichtaufgabe nach Weisung (Weisungsaufgabe)

2. Finanzielle Auswirkungen

2.1 Der Beschlussvorschlag hat unmittelbar finanzielle Auswirkungen

- ja, in Höhe von _____ nein

2.2 Der Beschlussvorschlag erzeugt langfristige Folgekosten

- ja, in Höhe von jährlich _____ nein

Erläuterung: _____

2.3 Die benötigten Mittel stehen im Haushalts-/Wirtschaftsplan zur Verfügung im laufenden Haushaltsjahr

- ja nein

in der mittelfristigen Finanzplanung

- ja nein

_____ unter der Kostenstelle

2.4 Beteiligung der Stadtkämmerei

- ja nein

Erläuterung:

3. Personelle Auswirkungen

- ja nein

Erläuterung:

Das Hauptamt wurde bei der Erstellung des Beschlussvorschlags beteiligt:

- ja nein

4. Klimarelevanz/ Auswirkungen auf den Klimaschutz

<input type="checkbox"/> keine	<input type="checkbox"/> negativ	<input checked="" type="checkbox"/> positiv
Erläuterung		

Erläuterungen

Zum Betriebsplan 2024 werden folgende Erläuterungen abgegeben:

Der Stadtwald hat eine wichtige Klimaschutzfunktion. Er speichert über die Bindung von Kohlenstoff in der Biomasse, über die längerfristige Fixierung in Holzprodukten (Holznutzung) sowie über Substitutionsprozesse über 9.000 Tonnen CO₂ je Jahr. Bewirtschafteter Wald entfaltet durch die Substitution klimaschädlicher Rohstoffe eine höhere Klimaschutzleistung als großflächig stillgelegter Wald.

Klimaschutz und – -anpassung

Ziele der Holznutzung im Stadtwald sind die Pflege und Stabilisierung der Wälder sowie die Bereitstellung des nachwachsenden, CO₂-neutralen Rohstoffs Holz, insbesondere auch als Energieträger, und weiterer diverser Ökosystemleistungen des Waldes. Zudem werden in geschädigten Bereichen Bäume, die von Borkenkäfern befallen sind, sowie weitere abgängige Bäume (Trockenschäden, Eschen-Triebsterben) genutzt.

Die Auswirkungen des Klimawandels (Hitze, Trockenschäden) werden auch in 2024 im Stadtwald Rheinfeldern deutlich spürbar sein. Die Pläne sind mit einer großen Unsicherheit behaftet, da das Ausmaß der Schäden nicht planbar ist. Dies führt zu einer erhöhten Nutzung (s.u.).

Der klimastabile Umbau des Stadtwaldes wird fortgeführt. Weiterhin Pflanzung trockenheitstoleranter Baumarten.

Ö k o n o m i e

Die Hiebsplanung liegt mit ca. 8.300 Fm über dem im Rahmen der Zwischenrevision zur Forsteinrichtung abgesenkten nachhaltigen jährlichen Nutzungssatz von ca. 7.800 Fm.

Die weitere Entwicklung der Holzpreise ist unter den aktuellen Rahmenbedingungen (weitere wirtschaftliche Entwicklung) nur schwer absehbar. Die Prognose der Einnahmen erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen, enthält aber eine große Unsicherheit.

Insgesamt übersteigen die Aufwendungen in die Daseinsvorsorgen die Einnahmen deutlich. Der Klimawandel und der damit zusammenhängende Waldumbau kostet die Gesellschaft generell und alle Waldeigentümer - auch die Stadt Rheinfeldern - Geld.

In der Summe führt die deutlich angestiegene Lohnsumme (Kostenanstieg durch Inflation/ Lohnerhöhung; Kosten Ausbildungsplatz, s.u.), der Aufwand für Kulturen, weitere Maßnahmen und weiterer Aufwand, z.B. zur Einhaltung der Verkehrssicherungspflicht, zu einem deutlich schlechteren Betriebsergebnis als bisher.

Um Kosten einzusparen, wurden die Pflanzmaßnahmen für 2024 schon auf ein notwendiges Mindestmaß reduziert.

Zum Zwecke der Arrondierung und der effizienteren Bewirtschaftung der städtischen Waldflächen sollten weiterhin angrenzende Privatwaldflächen angekauft werden.

Ö k o l o g i e

Die ökologische Aufwertung des Stadtwaldes wird im bisherigen Umfang fortgeführt (Alt- und Totholzkonzept, dabei weiterhin Anlage von Habitatbaumgruppen). Auf weitere Stilllegungen wird aber verzichtet.

Waldumbaumaßnahmen werden durchgeführt, die bisherigen Förderprogramme wurden seitens des Bundes deutlich beschnitten (Kürzung GAK-Mittel).

Die Sicherung und Pflege der zahlreichen Jungwaldflächen wird weiterhin im erforderlichen Umfang durchgeführt und finanziert. Dabei sind große Aufwendungen in die Jungbestandspflege erforderlich, um die Waldbestände zu pflegen, die Vielfalt im Wald zu erhalten und diesen damit auch an den Klimawandel anzupassen (Erhalt von Mischbaumarten; Erhöhung der Stabilität).

S o z i a l e s

Der Stadtwald Rheinfelden liegt im Verdichtungsraum und wird intensiv zu Erholungszwecken genutzt. Die Bewirtschaftung trägt der Erholungsnutzung Rechnung (kostenintensive Bringung; Wege wiederherrichten). Die Unterhaltung der Waldwege dient neben forstbetrieblichen Aspekten insbesondere auch der Erholungsfunktion des Waldes.

Der Wald wird seit längerer Zeit von vielen Nutzergruppen (u.a. Fahrradfahrer/Radwege; Kindergärten; Reiter; sowie weitere Gruppen) als Freizeit- und Ausgleichsraum genutzt. Diese Bedeutung des Waldes hat seit Corona deutlich zugenommen, sie wird auch weiterhin an Bedeutung gewinnen. Dies alles erzeugt allerdings auch einen hohen "Druck" auf der Fläche, höhere Kosten und Einschränkungen in der Bewirtschaftung und hat damit deutliche Auswirkungen auf das Betriebsergebnis.

Entlang öffentlicher Straßen/Bebauungsändern und stellenweise der Waldwege werden verkehrsgefährdende Bäume entnommen. Der Umfang dieser VSP-Maßnahmen steigt durch die klimabedingten Waldschäden (Trockenheit, Dürre, Käfer usw.) massiv an, ist aber zur Sicherheit der Waldbesucher und aus rechtlichen Gründen erforderlich.

Dies führt zu einem enormen Mehraufwand für Waldbesitzer und Revierleiter!

Ferner eingeplant ist die Bereitstellung einer großen Menge an Energieholz (Brennholz und Hackschnitzel) für die Bevölkerung im Rahmen der Nachhaltigkeitsvorgaben.

Wald als Arbeitsplatz: es sind aktuell nicht alle Forstwirtschaftstellen besetzt. Die vorhandenen Stellen sollen wiederbesetzt werden, soweit geeignete Bewerber gefunden werden können. Falls dies nicht möglich sein sollte, werden stattdessen vermehrt Unternehmer eingesetzt, dann wäre eine Umschichtung von Personalmitteln in Sachmittel für Unternehmereinsatz erforderlich.

Erfreulich ist die erfolgreiche Besetzung einer Ausbildungsstelle als Forstwirt in Kooperation mit ForstBW (Forststützpunkt Hasel).

Betriebsergebnis

Das geplante Betriebsergebnis beläuft sich auf ein voraussichtliches Defizit in Höhe von 282.250,00 €